Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 19=39 (1873)

Heft: 13

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Millitärzeitschrift XXXIX. Jahrgang.

Basel.

XIX. Jahrgang.

1873

Nr. 13.

Ericheint in wochentlichen Rummern. Der Breis per Semefter ift franto burch bie Schweiz Fr. 3. 50. Die Bestellungen werben birett an bie "Schweighauserische Berlagebuchhandlung in Bafel" abreffirt, ber Betrag wirb bei ben auswärtigen Abonnenten burch Rachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an. Berantwortliche Redattion: Dberft Bieland und Dafor von Glager.

Inhalt: Diegivlin, Militargeist und Ramerabichaft . (Fortsehung). — Die Schieftresultate bei den Uebungen ber Scharfichunen im Jahre 1872. — A. Beier, Rriegespiel. — Julius von Oppel, ber Nieberfacffich Danifche Rrieg. — Seitgemaße Uns fichten über Ravallerie. — Ranftantin von Wasserthal, Zechnischer Bionierbienft im Felte. — Range und Quartierlifte ber toniglich Breußlichen Urmee und Marine fur bas Jahr 1872. — E. von Colomb, Gutwurf zu allgemeinen Regeln fur bie Aufstellung und ten Gebrauch größererer Ravallerie-Abthillungen. - Giegenoffenichaft: Kreisfdreiben. - Ausland : Frantreich : Bestimmungen - Rugland: Berbefferungen (Schlug). — Spanien : Die Reorganisation ber Armee. — Bien : über bie einfahrig Freiwilligen. -Berichiedenes: Berlufte ber bentichen Armee im Kriege 1870/71.

Disziplin, Militärgeist und Rameradschaft.

(Fortfetung.)

Das wirkfamfte Mittel, ben Golbaten gur Pflicht= erfüllung angueifern, besteht in ber Pflangung eines friegerischen Beiftes. Diefer ift es, ber bie Phalanren Alexanders und Sannibals, die Legionen der Romer, bie Schlachthaufen ber Schweizer und bie Barbe Napoleons I. unbeffegbar gemacht bat.

Der Solbat muß bahin gebracht werben, bag er an fich felbft die bochften Unforberungen ftellt.

Alle großen Feldherren haben in ihren Beeren biefen friegerifchen Beift, biefen Wetteifer in ber friegerischen Tugend zu pflanzen und groß zu gieben verftanden und biefem verdankten fie, bag ihre Beere oft bas unmöglich Scheinende vollbrachten.

Die wenigen Offiziere und Unteroffiziere, welche auf Marichen und Gefechten, bei Unftrengungen und Befahren ftete bas gute Beifpiel geben muffen, genugen nicht, die Truppe gu überwachen und gur Pflichterfüllung anzuhalten, wenn ihre Reihen nicht von bem Buniche befeelt find, ihre Pflicht zu

Es ift baber von großer Wichtigkeit, bag bas Bange eine gute Richtung erhalte; alle Elemente einer Truppe werben nie gut fein, boch wenn bie größere Menge von einem guten Beift befeelt ift, ba muffen bie Anderen wollend ober nicht wollend

Die Chre eines Truppenkörpers ift ein gemein= fames But, mit ber jebes Gingelnen eng verfnupft. Alle vereint ein gemeinsames Band ber Intereffen, beffen Grundlage Bertrauen ju fich felbft und gu Anderen bilbet. Ehre ober Schmach wirft auf jebes einzelne Individuum gurud, je nachdem ber Truppenforper, bem es angehort, feine S ulbigfeit thut ober nicht. Wenn ein großer Theil einer Eruppe gesonnen ift, seine Bflicht zu thun und die gebenen zu ihren Offizieren. Gin Band gegenseitiger

Chre bes Truppenforpers in allen Lagen aufrecht ju erhalten, fo muß ber anbere folgen. Beber brave Soldat muß munichen, bag jeder Ginzelne bas Seine ju ber ju lofenden Aufgabe beitrage, benn wenn Alle mitwirfen, wird biefe leichter. Derjenige, welcher seine Waffengefährten im Augenblide ber Gefahr verläßt, beraubt fie nicht nur eines Theiles ver Araft, fondern fein Beispiel wirkt nachtheilig auf Anbere und biefes tann bie Flucht bes Bangen que Folge haben. Alle, benen an ihrer friegeriften Chre gelegen ift, haben baber ein gemeinfames In= tereffe, eine folche Schmach mit allen ju Bebot fte= benben Mitteln abzuwenden und benjenigen, welcher burch Baghaftigfeit ober Schredenerufe bem Feinbe Vorschub leistet, auch als Feind zu behandeln.

Wir hatten icon Gelegenheit, von friegerischem Beift befeelte Truppen im Befechte gu feben, wo bie leute fich nicht nur wechfelweise gur Zapferteit an= eiferten, fondern auch folde, welche jaghaft gurud= blieben, burch die Bedrohung, fie augenblicklich nie= bergumachen, gur Schuldigfeit antrieben.

Die alten ichweizerischen Rriegsordnungen machten es jebem Solbaten zur Pflicht, benjenigen, welcher in einem Befecht gaghafte Reben führte ober gu flieben fuchte, augenblidlich zu tobten.

Der friegerifche Beift zeigt fich nicht nur auf bem Schlactfelbe und im Bereiche ber Befahr, er zeigt fich auch bei anstrengenden Marfchen und ben Ent= behrungen aller Art, bie vom Rriege unger= trennlich find. Gine Truppe, beren Reihen von gutem Beift befeelt finb, zeichnet fich ftete burch ihre gange Saltung, burch ihre Disziplin, die jedoch beinahe ohne Strafe aufrecht erhalten wird, aus, in einer folden Truppe finden wir einen ichnellen, beinahe freudigen Behorfam. Die Borgefesten wer= ben bie Befehle ftete mit Rube und Soflichfeit er= theilen, wir feben Bertrauen und Liebe ber Unter=